

Dirigent Peter Sommerer zu Gast bei Johannisloge

Lüdenscheid – Die Johannisloge „Zum Märkischen Hammer“ lädt für Freitag, 22. September, zu einem Vortrag des österreichischen Dirigenten Peter Sommerer ein. Ab 20 Uhr wird er an der Freiherr-vom-Stein-Straße 20 zum Thema „Maestroschaft: Wie viel Verehrung braucht der Mensch?“ referieren.

„Peter Sommerer ermöglicht den Zuhörern auf informative und humorvolle Weise einen Blick hinter die Kulissen seiner internationalen Dirigententätigkeit“, heißt es in der Ankündigung. Dirigenten gebe es erst seit rund 200 Jahren – im Vergleich zu Musikern handele es sich um einen noch jungen Beruf, der zunächst auch von bedeutenden Künstlern als undemokratisch abgelehnt wurde.

Weiterhin erfahren die Zuhörer, was es in der heutigen Zeit bedeutet Dirigent zu sein: der Vorgesetzte hochbegabter internationaler Einzelkünstler, der sich tagsüber um Urlaubspläne und andere Alltäglichkeiten kümmert und später mit den Musikern neue Symphonien und Opern einübt, während er bei Auftritten „der Maestro im Frack ist, der von Kritikern und dem Publikum (hoffentlich) bejubelt wird“. Darüber hinaus wird der Frage nachgegangen, was Dirigieren ist. Seinen Studenten an der Felix Mendelssohn-Bartholdy-Hochschule für Musik und Theater in Leipzig vermittele er, dass ein Dirigent die Musik „aus dem Orchester heraus- und keineswegs hinein“ dirigiere.

Peter Sommerer ist aktuell in Leipzig als Chefdirigent und künstlerischer Leiter der Sächsischen Bläserphilharmonie tätig. Für die erste gemeinsame CD-Einspielung „La Valse“ wurden sie mit dem Opus Klassik als „Ensemble des Jahres 2023“ ausgezeichnet.

Die Teilnahme ist kostenlos. Nach dem Vortrag bestehe die Möglichkeit, mit dem Referenten ins Gespräch zu kommen.